

Aus dem Vereinsleben

- 420** Veränderungen im Vorstand
- 423** Online-Mitgliederbefragung des DVW
- 427** Herr B.Sc. Markus Naumann und Herr M.Sc. Lukas Roth mit dem Harbert-Buchpreis geehrt
- 428** Der DVW Bayern gratuliert Prof Karl Buchka zum 100. Geburtstag
- 429** Der DVW Bayern gratuliert Dipl.-Ing. Albert Eixenberger zum 80. Geburtstag
- 430** Neumitglieder im 4. Quartal 2015
- 431** Präsident a. D. Dipl.-Ing. Friedrich Ringler verstorben

Veränderungen im Vorstand

Am 8. Mai hat die Mitgliederversammlung in Lichtenfels Dipl.-Ing. Florian Socher zum Stellvertretenden Vorsitzenden des DVW-Bayern gewählt. Neu geschaffen wurden im Vorstand der Nachwuchsbeauftragte sowie der Öffentlichkeitsreferent. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Ing. Steffen Kirchner wurde zum Nachwuchsreferenten und die bisherige Schriftleiterin Dipl.-Ing. Huberta Bock zur Öffentlichkeitsreferentin gewählt.



Dipl.-Ing. Florian Socher studierte von 1995 bis 2000 Geodäsie an der Technischen Universität München. Nach zweijähriger Tätigkeit bei der Fa. Leica Geosystems als Applikationsingenieur für Industriemesssysteme trat er 2002 in den Dienst der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) als Referendar ein. Mit erfolgreich abgelegter Großer Staatsprüfung wurde Socher zunächst an den damaligen Vermessungsämtern Fürstenfeldbruck und Dachau eingesetzt und wechselte dann 2008 als Referent an das Staatsministerium der Finanzen. Dort nahm er Aufgaben in den Bereichen Vermessungsrecht und Organisation der BVV wahr. Zudem war er zwei Jahre Ständiger Vertreter des Persönlichen Referenten des Finanzstaatssekretärs. 2014 übernahm er die Leitung des Projekts „Integration IT-Dienstleistungszentrum“ am Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV). Seit März 2015 leitet er das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Pfaffenhofen a. d. Ilm. Seine aktuellen fachlichen Arbeitsschwerpunkte liegen neben der Amtsleitung in der Durchführung der zahlreichen Bodenordnungsverfahren im Landkreis Pfaffenhofen sowie der Beratung der Kommunen beim Breitbandausbau.

Socher wurde 1974 in Dachau geboren und lebt in Markt Indersdorf. In seinem Wohnort ist er politisch engagiert und war u. a. Verbands- und Gemeinderat für eine örtliche Wählervereinigung.

Dem DVW trat Socher bereits als Student bei. Über seine Beweggründe, das Amt des 2. Vorsitzenden des DVW-Bayern zu übernehmen, berichtet Socher: „In den vergangenen Jahre habe ich mich verschiedentlich ehrenamtlich engagiert. Mit der Arbeit in diesen Gremien konnte ich mich immer gut identifizieren. So sehe ich auch den Herausforderungen, die unserem Berufsstand und dem DVW gegenüberstehen, mit Spannung entgegen. Ich bringe mich gerne ein, die Zukunft unseres Berufsbildes mitzugestalten.“



Der neue Nachwuchsreferent Dipl.-Ing. Steffen Kirchner ist kein Unbekannter im DVW-Bayern. Von 2011 bis 2015 war er stellvertretender Landesvorsitzender. Zusammen mit Dr. Franz Schlosser rief er 2012 die „Task Force Nachwuchswerbung Geodäsie“ ins Leben, die in diesem Jahr bereits zum dritten Mal erfolgreich die „Bayerische Woche der Geodäsie“ organisierte. Inzwischen stellte Kirchner innerhalb des DVW Bayern ein Team aus sechs Nachwuchsbeauftragten

auf die Beine, die für den Berufsnachwuchs bayernweit in den einzelnen Bezirken werben.

Als Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Landsberg am Lech und der Außenstelle Starnberg verfügt er durch seine zahlreichen Kontakte mit verschiedenen Schulen über ein weites Spektrum an Erfahrungen, wie Schüler in der heutigen Zeit am ehesten für die Geodäsie begeistert werden können. Eine Kurzvita von Steffen Kirchner wurde bereits in den Mitteilungen 4.2011 veröffentlicht.



Die neue Öffentlichkeitsreferentin Dipl.-Ing. Huberta Bock ist seit 2009 als Schriftleiterin der Mitteilungen für den Verein aktiv. Die gebürtige Oberpfälzerin kehrte nach dem Referendariat und einer Tätigkeit am Thüringer Landesvermessungsamt im Jahr 2001 wieder nach Bayern zurück. Als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung der Technischen Universität München hatte sie eine sehr interessante, lehrreiche und arbeitsintensive Zeit bei der sie bereits ersten Erfahrungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sammeln konnte. Von 2007 bis 2011 arbeitete sie am Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben als Projektleiterin für Dorferneuerungs- und Flurneuerungsverfahren. 2012 wechselte sie an das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz zunächst in Regensburg und seit 2013

in Tirschenreuth. Als Sachgebietsleiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Berichtswesen konnte sie in den letzten Jahren bereits intensive Erfahrungen im Umgang mit Medien, der Organisation von Veranstaltungen, der Erarbeitung von Informationsmaterial oder der Kontaktpflege zu Schulen sammeln.

Die neue Öffentlichkeitsreferentin über ihre Motivation:

„Die Arbeit als Schriftleiterin der Mitteilungen hat mich noch enger an den DVW-Bayern gebunden. Ich freue mich deshalb schon auf die neue Herausforderung und hoffe, dass ich dem Verein als Öffentlichkeitsreferentin zu neuem Schwung verhelfen kann.“ III

Online-Mitgliederbefragung des DVW

Im November und Dezember 2014 hatten die Mitglieder des DVW die Möglichkeit, an einer Onlinebefragung teilzunehmen. Mit 1.530 Teilnehmern, davon 186 aus Bayern, haben 21 % der Mitglieder diese Gelegenheit genutzt. Damit liegen genügend Antworten für aussagekräftige Ergebnisse vor. Die Vereinsarbeit kann so noch besser auf die Belange der Mitglieder eingehen. Das DVW-Präsidium und der DVW-Bayern sagen allen Teilnehmern an der Befragung herzlichen Dank! Durch Ihre Teilnahme wissen wir nun, wo wir bereits gut aufgestellt sind und wo wir nachbessern müssen. Nachfolgend sind die wichtigsten Ergebnisse der Mitgliederbefragung zusammengestellt.

Zur Frage „Welche und wie regelmäßig DVW-Angebote genutzt werden“ sind die Mitteilungen für die Mitglieder des DVW-Bayern mit 85 % das weitaus häufig und sehr häufig genutzte und damit wichtigste Angebot des Vereins. Dann folgen mit deutlichem Abstand die zfv (49 %) und die DVW-Nachrichten in der zfv (39 %). Auf Bundesebene werden häufig bis sehr häufig genutzt die zfv (71 %), das Mitteilungsheft des Landesvereins (47 %) und die INTERGEO-Messe (37 %).

Verhältnismäßig selten oder nie nutzen die bayerischen Mitglieder den DVW-Newsletter, obgleich sie sich eine zeitnahe Information wünschen. Der DVW-Newsletter erscheint alle 14 Tage und informiert zeitnah über das Vereinsgeschehen. Der Zugang erfolgt denkbar einfach über die Internetseite des DVW (www.dvw.de).

Die Antworten der Mitglieder des DVW-Bayern auf die Frage „Welche Fachgebiete interessieren Sie am meisten?“ sind aus Abb. 1 ersichtlich.



Abb. 1: Antworten der teilnehmenden bayerischen Mitglieder auf die Frage „Welche Fachgebiete interessieren Sie am meisten?“ (Mehrfachantworten möglich)

Die Frage „Was hält Sie von einer stärkeren Nutzung der Angebote des DVW ab?“ beantworten 81 % in Bayern und 72 % auf Bundesebene mit zeitlichen Aspekten. 26 % (Bayern) bzw. 27 % (Bund) der teilnehmenden Mitglieder antworten auf diese Frage mit begrenzten Angeboten vor Ort, 21 % (Bayern) bzw. 24 % (Bund) mit veränderten beruflichen Schwerpunkten und 15 % (Bayern) bzw. 10 % (Bund) mit Kostengründen.

Zur Frage „Welche Kommunikationswege sind Ihnen im DVW wichtig“, haben auf Bundesebene 82 % für die Kommunikation per E-Mail plädiert, 64 % für die DVW-Nachrichten in der zfv und 49 % für das Mitteilungsheft des Landesvereins. Hier sieht das Ergebnis in Bayern deutlich anders aus: Über 87 % nennen die Mitteilungen des DVW-Bayern und dann folgen mit 61 % die Information per E-Mail und mit 47 % die DVW-Nachrichten in der zfv (Abb. 2). Obgleich die Kommunikation per E-Mail einen hohen Stellenwert bei den bayerischen Mitgliedern einnimmt, ist die Informationsmöglichkeit derzeit leider nur sehr eingeschränkt möglich, da nur von ca. 10 % der bayerischen Mitglieder des Vereins die E-Mail-Adresse direkt bekannt ist.



Abb. 2: Antworten der teilnehmenden bayerischen Mitglieder auf die Frage „Welche Kommunikationswege sind Ihnen im DVW wichtig?“ (Mehrfachantworten möglich)

Daraus ergibt sich ein beeindruckendes Votum für die Wertschätzung, die unsere Mitglieder den Mitteilungen des DVW-Bayern entgegenbringen. Es belegt auch eindrucksvoll die hohe Qualität unserer Mitteilungen und die hervorragende Arbeit unserer Schriftleitung!

Auf die Frage „Welche DVW-Veranstaltung würden Sie am liebsten besuchen?“ liegen in Bayern Fachvorträge (76 %), eintägige Fachexkursionen und Besichtigungen (53 %)

und Vorträge mit fachlich übergreifenden Themen (48 %) vorne, gefolgt von der INTERGEO (40 %). Auf Bundesebene folgen den Fachvorträgen (68 %) die INTERGEO (52 %), die eintägigen Fachexkursionen und Besichtigungen (47 %) und die geodätischen Kolloquien (42 %). Damit wird insbesondere das große Interesse der Mitglieder an den Wintervorträgen des DVW-Bayern bestätigt.

Der favorisierte Wochentag für DVW-Veranstaltungen ist in Bayern der Freitag (66 %), gefolgt vom Donnerstag (33 %). Montag, Dienstag oder Mittwoch (jeweils knapp über 20 %) waren bereits deutlich weniger interessant. Hier liegen die Termine des DVW-Bayern bereits richtig, sowohl die Veranstaltungen der Wintervortragsreihe, die Mitgliederversammlungen und die Fachtagungen werden freitags abgehalten. Beim zeitlichen Umfang werden Nachmittagsveranstaltungen und halbtägige Veranstaltungen bevorzugt. Auch hier berücksichtigt der DVW-Bayern bereits weitgehend die Wünsche seiner Mitglieder.

Die Beantwortung der Frage „Wie werden Sie sich in Zukunft verstärkt im DVW einbringen?“ ist aus Abb. 3 ersichtlich.

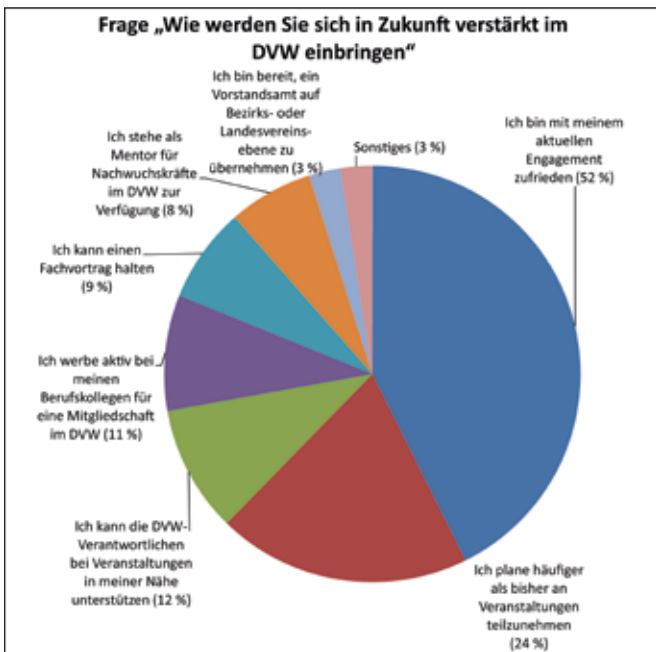


Abb. 3: Antworten der teilnehmenden bayerischen Mitglieder auf die Frage „Wie werden Sie sich in Zukunft verstärkt im DVW einbringen?“ (Mehrfach-antworten möglich)

Die Hälfte der an der Umfrage teilnehmenden Mitglieder ist mit dem aktuellen Engagement zufrieden. Ein Viertel plant häufiger als bisher, an Veranstaltungen des DVW teilzunehmen, jeder Achte wäre bereit, die DVW-Verantwortlichen bei Veranstaltungen

gen in seiner Nähe zu unterstützen und jeder Zehnte wirbt aktiv bei seinen Berufskollegen für eine Mitgliedschaft im DVW. Fachvorträge würden 9 % halten und als Mentor für Nachwuchskräfte wären immerhin 8 % der an der Umfrage Teilnehmenden bereit, zur Verfügung zu stehen. Aktiv im Vorstand auf Landes- oder Bezirksebene mitzuarbeiten sind leider nur sehr wenige Kolleginnen und Kollegen bereit (3 %). Die Zahlen sind mit denen auf Bundesebene in etwa vergleichbar.

Und zur Frage „Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für Ihren Landesverein?“ wünschen sich über ein Fünftel der an der Befragung teilnehmenden bayerischen Mitglieder mehr Veranstaltungen vor Ort und knapp ein Fünftel Informationen über aktuelle Entwicklungen (s. Abb. 4). Auch hier weichen die Durchschnittswerte auf Bundesebene und in Bayern kaum voneinander ab.

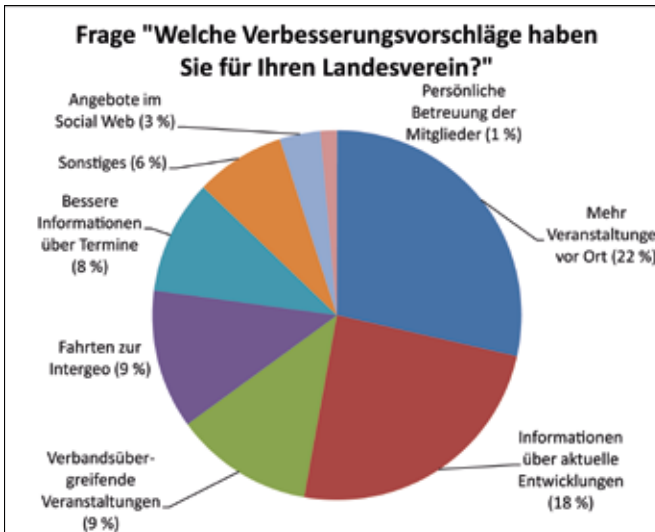


Abb. 4: Antworten der teilnehmenden bayerischen Mitglieder auf die Frage „Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für Ihren Landesverein?“ (Mehrfachantworten möglich)

Wie bereits oben erwähnt, bietet der DVW mit dem DVW-Newsletter eine hervorragende Möglichkeit an, über E-Mail aktuelle Informationen über das Vereinsgeschehen zu erhalten.

Zur E-Mail-Kommunikation hat der Vorstand des DVW-Bayern eine große Bitte an die Mitglieder. Die Befragung hat gezeigt, dass Sie als Mitglied großen Wert auf eine rasche Information per E-Mail legen. Der DVW-Bayern kann bisher nur bei 10 % der Mitglieder auf die E-Mail-Adresse zurückgreifen. Damit der DVW-Bayern Sie rascher informieren kann und der Verein sich überdies Druck- und Portokosten spart: Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle des DVW-Bayern Ihre E-Mail-Adresse mit und übermitteln Sie die E-Mail-Adresse an folgende E-Mail-Adresse: dvw-bayern@ldbv.bayern.de. ■■■

B.Sc. Markus Naumann und M.Sc. Lukas Roth mit dem Harbert-Buchpreis geehrt

Im Rahmen der Absolventenfeier am Tag der Fakultät der Ingenieur fakultät Bau Geo Umwelt an der Technischen Universität München am 27. Juni 2015 wurden vom DVW-Bayern die Harbert-Buchpreise für die besten Abschlüsse des Studienjahrgangs verliehen. Der Vorsitzende des DVW-Bayern gratulierte den Bachelor of Science Markus Naumann und Master of Science Lukas Roth im Namen des Vereins zu ihren hervorragenden Leistungen und wünschte ihnen viel Erfolg für die Zukunft.



Harbert-Buchpreisträger B.Sc. Markus Naumann und

Mit dem Harbert-Buchpreis zeichnet der DVW in jedem Kalenderjahr pro Hochschule in Deutschland den jeweils besten Prüfling (Bachelor, Master und Diplom) des Jahrgangs in der Geodäsie aus. Der DVW-Bayern nutzt diese Gelegenheit, um die Preisträger öffentlich mit einer Urkunde zu ehren und Ihnen eine einjährige kostenfreie Schnupper-Mitgliedschaft beim DVW Bayern zu gewähren. III



Harbert-Buchpreisträger M.Sc. Lukas Roth mit dem Vorsitzenden des DVW-Bayern Dr. Franz Schlosser bei der Übergabe der Urkunden (Fotos: TUM, Fotograf Andreas Heddergott)

Der DVW Bayern gratuliert Prof. Karl Buchka zum 100. Geburtstag

Professor Dipl.-Ing. Karl Buchka feierte am 20.02.2015 seinen 100. Geburtstag in engen Familienkreis. Der Jubilar war lange Jahre Professor an der Staatsbauschule München und danach an der Fachhochschule München. Viele seiner zahlreichen Schüler haben ihm zum Geburtstag gratuliert und erinnern sich gerne an sein erfolgreiches Wirken. Der Jubilar hat noch viele Kontakte mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München und interessiert sich sehr für die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Geodäsie.

Der Vorsitzende des DVW Bayern e. V. Dr. Franz Schlosser gratulierte dem äußerst rege gebliebenen Jubilar herzlich zum Geburtstag. Professor Buchka hat sich mit einem sehr persönlichen Schreiben für die Glückwünsche gedankt.

Professor Buchka ist seit dem 01.07.1954 Mitglied des DVW-Bayern und war neben vielen erfolgreichen Aktivitäten im Verein auch von 1961 bis 1980 Mitglied im Vorstandsrat. Dr. Schlosser dankte dem Jubilar für seine Verdienste für den Verein und seine langjährige Treue zum DVW mit einem kleinen Präsent.

Der DVW Bayern wünscht Herrn Professor Karl Buchka noch viele Jahre robuste Gesundheit! III



Der DVW Bayern gratuliert Dipl.-Ing. Albert Eixenberger zum 80. Geburtstag

Präsident a. D. Dipl.-Ing. Albert Eixenberger feierte am 8. Oktober seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war von 1987 bis zu seiner Pensionierung im Juli 1999 Präsident der damaligen Direktion für Ländliche Entwicklung München, nunmehr Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern.

Albert Eixenberger war auch über viele Jahre außerordentlich erfolgreich für den DVW-Bayern aktiv. Von 1987 bis 1991 war er Vorsitzender des Vereins. Danach war er noch viele Jahre bis zum Ende des Jahres 2007 im Vorstandsrat des Vereins tätig. Seine besonderen Verdienste für den Verein wurden 1999 durch die Verleihung der Verdienstmedaille des DVW-Bayern gewürdigt. Seine Vita und seine Leistungen sind ausführlich in Heft 4.2000 der Mitteilungen des DVW-Bayern dargestellt.

Der Jubilar ist ein gern gesehener Gast der Wintervortragsreihe. Sein Wissensdurst ist nach wie vor beträchtlich, wie sein lebhaftes Interesse an der gesamten Themenvielfalt der Geodäsie zeigt. Der DVW-Bayern gratuliert dem Jubilar sehr herzlich und wünscht Herrn Dipl.-Ing. Albert Eixenberger alles Gute und vor allem gute Gesundheit!

Dr. Franz Schlosser, Vorsitzender




Neumitglieder im 4. Quartal 2015

Mohammadi Naghadeh Neda
Tirschenreuth

Wagner Andreas
Dachau

Rappl Matthias
München

Prof. Dr. Ir. de Vries Walter
München


Präsident a. D. Dipl.-Ing. Friedrich Ringler verstorben



Am 27.08.2015 verstarb der langjährige Präsident der Flurbereinigungsdirektion Ansbach (heute Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken), Dipl.-Ing. Friedrich Ringler in seiner Heimatstadt Ansbach. Friedrich Ringler war lange Jahre Mitglied im DVW Bayern.

Friedrich Ringler wurde am 23.11.1926 in Neuses bei Burgoberbach geboren.

Im Anschluss an die Schulzeit in Sommersdorf und Ansbach studierte er an der damaligen Technischen Hochschule in München Geodäsie. Nach der Referendarzeit und der bestandenen Großen Staatsprüfung trat er 1954 beim Flurbereinigungsamt Ansbach in den Dienst des Freistaates Bayern ein.

Vom 01.09.1954 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 01.07.1991, kurz unterbrochen von einer Abordnung an das damalige Staatsministerium für Ernährung,

Landwirtschaft und Forsten, war Friedrich Ringler in verschiedenen Funktionen am heutigen Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken tätig. Er war jahrelang Vorstandsvorsitzender von Teilnehmergeinschaften. Zusätzlich zur Vorsitzendentätigkeit wurde Friedrich Ringler als Abschnittsleiter, Technischer Abteilungsleiter, Gebietsabteilungsleiter und als Referent für Finanzierung und Ausbau eingesetzt.

Am 01.12.1971 wurde Friedrich Ringler zum ständigen Vertreter des Direktors der Flurbereinigungsdirektion Ansbach bestimmt. Ein Jahr später wurde er dann im Alter von nur 45 Jahren mit der Leitung der Flurbereinigungsdirektion Ansbach beauftragt und zum 01.01.1974 zum Präsidenten der Flurbereinigungsdirektion Ansbach ernannt.

Sein hohes berufliches Engagement und sein fundiertes fachliches Können haben die Ländliche Entwicklung in Mittelfranken und die Verwaltung für Ländliche Entwicklung in Bayern entscheidend geprägt. Mit großer Schaffenskraft, mit hohem persönlichem Einsatz und mit dem ihm eigenen Elan hat Friedrich Ringler die Länd-

liche Entwicklung für die Bürgerinnen und Bürger in Mittelfranken und in Teilen der Oberpfalz vorangetrieben. Es war ihm immer ein wichtiges Anliegen, durch eine gelungene Flurbereinigung die Arbeit der Landwirte zu erleichtern und Ihnen zu anhaltenden Kosteneinsparungen zu verhelfen.

Darüber hinaus hat er frühzeitig weitere entscheidende Akzente und Schwerpunkte für die Ländliche Entwicklung in Mittelfranken und in Bayern gesetzt. Die Flurbereinigungsverwaltung und die Landwirtschaftsverwaltung in Mittelfranken haben gemeinsam die Dorfsanierung und damit die spätere Dorferneuerung zu einem Wertbegriff für ganz Bayern gemacht.

Seinem Weitblick ist es zu verdanken, dass die nachhaltige Unterstützung von Anliegen des Naturschutzes und der Landschaftspflege schon sehr frühzeitig hohen Stellenwert in mittelfränkischen Flurverfahren erhielten.

Während seiner Amtszeit wurden durch die Flurbereinigungsdirektion Ansbach über 200.000 ha Fluren neu geordnet und rund 700 Dörfer neu gestaltet. Die Schwerpunkte lagen dabei in der Begleitung des Autobahnbaus der A6 und A7 sowie der umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen bei der Schaffung des Fränkischen Seenlandes und des Main-Donau-Kanals.

Für sein besonderes Engagement wurde Herr Friedrich Ringler 1983 mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Wegen seiner freundlichen und menschlichen Art, seinem unermüdlichen Eifer, seinem Charme und seinem Witz war Friedrich Ringler als Präsident im Amt und weit darüber hinaus geschätzt und beliebt.

Die Kolleginnen und Kollegen des Amtes für Ländliche Entwicklung Mittelfranken sind sich seiner Verdienste bewusst und werden ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gerhard Jörg, Ansbach 